

Internationaler Aufruf zur Aktion

¡Wir sagen NEIN zum G20-Gipfel in Argentinien!

Am 30 November und 1. Dezember 2018 kommen die Staatschef*innen der 20 geopolitisch wichtigsten Länder der Welt in Argentinien zusammen. Wie sie selbst sagen, ist es ihr Ziel, "die großen globalen Herausforderungen unserer Zeit anzugehen und Maßnahmen zu ergreifen, um diese lösen." Was sie uns jedoch nicht sagen, ist, dass ihre Regierungen und ihre Politik die Hauptverantwortlichen für die Probleme sind, derer sie sich jetzt annehmen wollen.

So sagen sie, dass sie den Klimawandel bekämpfen wollen, während ihre Länder für 82% der gesamten CO2 Emissionen weltweit verantwortlich sind.

Weiterhin sagen sie, dass sie über die Zukunft der Arbeit besorgt sind, während sie Arbeitsmarktreformen vorantreiben, die mit den Errungenschaften von Jahrhunderten des Arbeitskampfes Schluss machen, die Existenz von Arbeiter*innenvertretungen bedrohen und prekarierte Arbeitsverhältnisse durchsetzen.

Ebenso sagen sie, dass mehr und bessere Bildung wichtig ist. Dabei sind sie es, die Sparmaßnahmen und die Privatisierung der öffentlichen Dienstleistungen propagieren, um den Unternehmen weitere Bereiche der Gewinnschöpfung zu öffnen, zum Nachteil des öffentlichen Gesundheits- und Bildungssystems.

Sie sagen auch, dass sie Frauen fördern und ihre Gehältern, denen der Männer angleichen wollen, aber es ist ihre neoliberale Politik, die alle Bereiche des Staates betrifft, die die Armut vertieft und Frauen, Trans und Menschen verschiedener sexueller Orientierungen zusehends brutaleren Realitäten aussetzt.

Außerdem sagen sie, dass sie Nahrung in Zukunft nachhaltig produzieren wollen, während (genmanipulierte) Monokulturen und die dazugehörigen Technologiepakete die Felder überschwemmen und das extraktive Produktionsmodell dank der "Infrastruktur für Entwicklung" keine Grenzen kennt.

Zudem sagen sie, dass sie "Konsens für eine gerechte Entwicklung" suchen, während ihr informeller und exklusiver Regierungsclub den Großteil der Länder der Welt ausschließt. Auch hat der von ihnen verwandte Begriff der "fairen Entwicklung" nichts mit ihrer tatsächlichen Wirtschaftspolitik und dem dazugehörigen Investorenschutz zu tun. Denn es sind die Länder der G20, die immer mehr Freihandelsverträge und bilaterale Handelsabkommen abschließen, die einzig den Großunternehmen Rechte einräumen, während sie den Völkern der Welt die Möglichkeit des Guten Lebens nehmen.

Von Seiten der sozialen Bewegungen, Organisationen der Arbeiter*innen, Frauen, sexueller Dissidenten, der Indigenen, Bauern und Bäuerinnen, Studierenden, Migrant*innen, feministischer und politischer Vereinigungen sowie Gruppen zum Schutze des Gemeingutes, lehnen wir die Ausrichtung des Gipfels der "Gruppe der 20" (G20) in Argentinien ab. Sie sind die Verantwortlichen für die wirtschaftliche, soziale und politische Krise sowie die globale Umweltkatastrophe, auf die wir zusteuern und ihr einziger Vorschlag, diese zu beheben, ist die Vertiefung eines Modells, das weite Teile der Bevölkerung ausschließt und die Umwelt weiter zerstört.

Wir prangern auch die Farce an, die hinter den sogenannten Interessengruppen der G20 steht, exklusive Treffen, in denen ausgewählte Unternehmer, Frauen, Gewerkschaftler*innen, Organisationen der Zivilgesellschaft, Think Tanks und Wissenschaftler*innen zusammentreffen, allesamt von der Regierung Macri abgenickt. Einmal mehr zeigt sich, dass die Demokratie, die die G20 vorschlagen nichts als Pantomime ist, denn diese Treffen, die als Lichter demokratischer Teilhabe dargestellt werden, sind nicht verbindlich. Es besteht also keinerlei Verpflichtung der Staatschefs, die von der "Zivilgesellschaft" getätigten Vorschläge auch nur zur Kenntnis zu nehmen. So sehen weder Demokratie, noch Konsens oder echte Teilhabe aus.

Zudem warnen wir davor, dass der Gipfel zur Militarisierung des Landes genutzt wird, und das in einem Moment, in dem soziale Proteste, bspw. gegen die Massenentlassungen, für Frauenrechte und die Rechte der indigenen Völker, zunehmen. Argentinien wird drei Milliarden Pesos (mehr als 150 Millionen Dollar) für den gesamten G20-Prozess ausgeben, von denen 1,1 Milliarden Pesos allein für "Sicherheit und Verteidigung" und zum Kauf von Waffen, Ausrüstung zur "Unruhebekämpfung" sowie den Luftschutz bestimmt sind. Die zwei Tage des Gipfels der Staatschefs werden ebenfalls eine Milliarde Pesos kosten, während gleichzeitig Sozialprogramme und Schulen geschlossen, Wissenschaftler*innen, Krankenhauspersonal sowie Arbeitnehmer*innen staatlicher wie privater Einrichtungen entlassen und Renten und Pensionen gekürzt werden, was die Lebensbedingungen der argentinischen Bevölkerung, besonders der 32% der Menschen, die sich unter der Armutsgrenze befinden, negativ beeinflusst.

Es sei noch hervorgehoben, dass es keinesfalls Zufall ist, dass der G20-Gipfel in Argentinien stattfindet. Die Regierung von Mauricio Macri versucht, sich in Südamerika an die Spitze der Offensive gegen soziale Veränderungen von unten zu setzen. Seine Agenda ist die der Großunternehmen und des spekulativen Finanzkapitals. In diese Richtung weisen auch die Verhandlungen neuer Freihandelsabkommen, die sich im gesamten Kontinent ausbreiten, obwohl wir längst wissen, dass diese die Aufgabe nationaler Industrien, produktiver Landwirtschaftsbereiche und den Zusammenbruch alternativer, regionaler Integrationsprozesse mit sich bringen. Die Präsenz der G20 in Argentinien betrifft demnach die gesamte Region und muss in allen Ländern scharf verurteilt werden.

Wir laden also die Völker der Welt ein, sich dem Kampf gegen die G20 in Argentinien Ende November dieses Jahres anzuschließen.

**Lasst uns Brücken zwischen unseren Ländern und Völkern bauen!
Leben wir die internationale Solidarität!
Vereinen wir unsere Kreativität, um diesem System, das ausschließt, ausbeutet,
zerstört, vergiftet und tötet ein Ende zu setzen!
Heben wir unsere Stimmen und Körper gegen die Regierungen der G20 und für das
Leben!**

Wir erwarten euch in Buenos Aires!

Asamblea Argentina mejor sin TLC

Für mehr Informationen und zur Unterzeichnung des Aufrufs: argentinamejorsintlc@gmail.com

Internetseite: <https://mejorsintlc.org>

Facebook: Argentina mejor sin TLC

Twitter: @mejorsintlc